



REALGYMNASIUM
'ALBERT EINSTEIN'

RG

TEL: 0473 203151/2

TECHNOLOGISCHE FACH-
OBERSCHULE 'OSKAR VON MILLER'

TFO

TEL: 0473 200489



RG©TFO Meran
Realgymnasium und Technologische Fachoberschule
Mail: os-rg-tfo.meran@schule.suedtirol.it PEC: Rg.Meran@pec.prov.bz.it
I-39012 Meran, Karl Wolf-Straße 36

BERICHT

des Klassenrates

Klasse: 5A RG
Schuljahr: 2025/26

INHALT

| | |
|--|-----------|
| Leitbild | 4 |
| Bildungsangebot Realgymnasium „Albert Einstein“ Meran | 5 |
| Studentafel der Fachrichtung 1. – 5. Klasse | 7 |
| Lehrpersonen des Klassenrates | 8 |
| Allgemeine Entwicklung der Klasse | 9 |
| Schüler/-innen der Klasse | 10 |
| Jahresschwerpunkt, fächerverbindende Themen, Projekte | 11 |
| Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten | 12 |
| Schule-Arbeitswelt | 14 |
| Lerninhalte der Prüfungsfächer | 15 |
| Italienisch | 16 |
| Deutsch | 27 |
| Mathematik | 33 |
| Gesellschaftliche Bildung | 41 |
| Simulationen | 42 |

Klassenfoto



Leitbild

Wissen schafft Weltbezug - Gemeinschaft braucht Sprache - Praxis beweist Theorie

- Wir verstehen uns als partnerschaftliche Schulgemeinschaft, die in gegenseitiger Achtung und gemeinsamer Verantwortlichkeit an der Gestaltung von Schule arbeitet.
- Lernen ist ein individueller, aktiver und ganzheitlicher Prozess, der auf Kompetenzzuwachs ausgerichtet ist. Kompetenzen entwickeln sich im Zusammenspiel von Kenntnissen, Fertigkeiten, Haltungen und Einstellungen. Wir streben eine ganzheitliche Bildung der jugendlichen Erwachsenen an, die die Entwicklung der übergreifenden Kompetenzen für lebenslanges Lernen, der Selbst- und Sozialkompetenz sowie der Fachkompetenzen zum Ziel hat.
- Die Ausgewogenheit zwischen wissenschaftlicher, technisch-praktischer und sprachlicher Ausbildung ist ein Anliegen an unserer Schule.
- Wir stellen uns den neuen Herausforderungen durch ständige Weiterbildung. Vielfältige Lehr- und Lernformen sowie projekt- und praxisorientierte Unterrichtsmethoden sind Ausdruck für unsere Flexibilität und Freude am Experimentieren. Lehren bedeutet für uns, auch individuelle Lernwege zu ermöglichen und den Lernprozess beratend zu begleiten.
- Auf fächerverbindendes und -übergreifendes Lernen legen wir Wert. Erfahrungen und Kenntnisse, die Schüler/-innen außerhalb der Schule sammeln, bereichern den Unterricht. Außerschulische Lernorte zu nutzen und Bezüge zur Lebenswirklichkeit herzustellen, sind uns ein großes Anliegen. Inhalte und Themen werden im Kontext ihrer realen gesellschaftlichen und kulturellen Präsenz anhand exemplarischer Problemstellungen verdeutlicht und bearbeitet.
- Wir fördern, im Rahmen eines zusammenwachsenden Europas, Vielseitigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit als tragende Elemente für die Auseinandersetzung mit unserer Umwelt und für selbstverantwortliches Denken und Handeln.

Bildungsangebot Realgymnasium „Albert Einstein“ Meran

Grundsätzliches Profil

Das Realgymnasium zählt zu den allgemeinbildenden Oberschulen und vermittelt daher eine solide Basis an Wissen und Fertigkeiten, wodurch den Abgänger/-innen viele Wege und Türen offenstehen.

Der Unterricht am Realgymnasium mit der allgemeinen Fachrichtung und dem Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften zielt auf die Aneignung von Grundkenntnissen und Arbeitsmethoden ab, wobei der aktuelle Stand der Geistes- und Naturwissenschaften sowie der Technik berücksichtigt wird. Angestrebt wird die Vielseitigkeit der Angebote und Bildungsinhalte. Dabei versuchen die Lehrpersonen, die engen Grenzen der Schulfächer zu überwinden und dadurch den Schüler/-innen den Weg zu vernetztem Denken zu erleichtern.

Durch soziale Formen des Lernens bietet sich den Schüler/-innen am Realgymnasium die Gelegenheit, Teamfähigkeit zu entwickeln und Verantwortung für ein gemeinsames Ziel zu übernehmen. Theorie und Praxis, Abstraktion und Anschauung, Belehrung und forschendes sowie praktisches Lernen sind in ihrer Wechselwirkung gleichrangige Ausgangspunkte.

Die curriculare Planung ist neben den Lehrplänen tragendes Grundgerüst für den Aufbau von Kompetenzen. Sie gewährleistet, dass alle Schüler/-innen vergleichbare Bildungsangebote erhalten, um die übergreifenden Kompetenzen sowie die von den Rahmenrichtlinien vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu erlangen.

Berufsaussichten und Weiterstudium

Ein Blick auf den weiteren Bildungsweg und den beruflichen Werdegang der Abgänger/-innen des Realgymnasiums zeigt die Vielfalt der Tätigkeitsfelder: Informatiker/-in, Krankenschwester/-pfleger, Architekt/-in, Biologe/Biologin, Röntgentechniker/-in, Unfallchirurg/-in, medizinisch-technische/-4 Assistent/-in, Management-Trainer/-in, Arzt, Ärztin.

Um die Abgänger/-innen auf die Zeit nach der Reifeprüfung vorzubereiten, werden die Schüler/-innen angeregt, sich frühzeitig im Rahmen der Lernberatungen über ihre Zukunft Gedanken zu machen.

Folgende Tätigkeiten und Veranstaltungen helfen ihnen, eine eigenständige und wohlüberlegte Entscheidung über ihren Werdegang zu treffen:

- Sich mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten auseinandersetzen
- Informationsquellen zu Studien- und Berufsmöglichkeiten nutzen
- Betriebserkundungen durchführen
- Schnuppertage und Angebote der Universitäten in Anspruch nehmen
- Mit Universitätsstudent/-innen über den Studienalltag reden

Aus den Rahmenrichtlinien

Realgymnasium und Realgymnasium Angewandte Naturwissenschaften

Das Realgymnasium legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit den Naturwissenschaften und der Mathematik, ihren Erkenntnissen und deren technologischen Anwendungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der humanistischen Kultur und Tradition. Es befähigt die Schülerinnen und Schüler komplexe Wirkungszusammenhänge zu erfassen, darzustellen und deren individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen zu reflektieren.

Nach Abschluss des Realgymnasiums sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, mit Hilfe von mathematisch-wissenschaftlichen Methoden die sie umgebende Realität zu beschreiben, zu analysieren und zu deuten. Sie können fachlich begründet und folgerichtig argumentieren und komplexe Sachverhalte interpretieren.

Im Rahmen des Schwerpunkts „Angewandte Naturwissenschaften“ erwerben die Schülerinnen und Schüler spezifische Kompetenzen im Bereich der experimentellen Methoden der Naturwissenschaften sowie deren Anwendungen.

Stundentafel der Fachrichtung 1. – 5. Klasse

STUNDENTAFEL

| KLASSEN | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|--|-------------------|----|----|----|----|
| FÄCHER | Wochenstunden 50` | | | | |
| Deutsche Sprache und Literatur | 4 | 4 | 3 | 4 | 4 |
| Italienisch L2 | 4 | 4 | 4 | 3 | 4 |
| Englisch | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Geschichte und Geographie | 3 | 3 | | | |
| Geschichte | | | 2 | 2 | 3 |
| Philosophie | | | 3 | 3 | 3 |
| Mathematik und Informatik | 5 | 5 | | | |
| Mathematik | | | 5 | 5 | 4 |
| Physik (*) | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 |
| Naturwissenschaften (*) (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften) | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 |
| Zeichnen und Kunstgeschichte | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Bewegung und Sport | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Katholische Religion/Ethik | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Latein | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 |
| Fächerübergreifende Lernangebote | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Verpflichtende Unterrichtszeit | 34 | 34 | 35 | 35 | 35 |
| Wahlbereich | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |

* 30% der vorgesehenen Unterrichtsstunden finden im Labor in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson statt. Die Schulen planen im Rahmen ihrer didaktischen und organisatorischen Autonomie auf der Grundlage der diesbezüglichen Gesamtstundenzahl die Zuteilung dieser Stunden.

Lehrpersonen des Klassenrates

| Fach | Lehrperson |
|-------------------------------|--|
| Religion/Ethik | Stauder Daniel/Linter Helga Verena |
| Italienisch | Di Gennaro Gianluigi |
| Deutsch und Latein | Gilg Iris |
| Englisch | Dallago Marion |
| Geschichte | de Bosio Roland |
| Philosophie | de Bosio Roland |
| Naturwissenschaften | Tirello Miriam |
| Kopräsenz Naturwissenschaften | Rainer Sabrina |
| Mathematik | Pamer Alexander |
| Physik | Hilfert Rebekka |
| Kopräsenz Physik | Kofler Markus |
| Zeichnen und Kunstgeschichte | Prossliner Anuska |
| Bewegung und Sport | Kofler Andrea |
| FÜLA | Gilg Iris, de Bosio Roland, Di Gennaro Gianluigi |

Allgemeine Entwicklung der Klasse

Die Klasse 5A RG besteht aus 19 Schülerinnen und Schülern, davon sind 10 Buben und 9 Mädchen. Knapp die Hälfte sind Fahrschüler, davon kommen 3 aus dem Passeiertal und 4 aus Lana und Umgebung, einer aus dem Vinschgau. Von den ursprünglich 23 Schülern haben 7 andere Wege eingeschlagen. Im Laufe der 5 Jahre wurden 6 Schüler*innen nicht versetzt.

Eine Schülerin und ein Schüler kamen aus dem RG Sterzing dazu, zwei Schülerinnen aus dem Gymme.

Die Klasse hatte im Biennium einige Schwierigkeiten untereinander und mit einzelnen Lehrpersonen zu lösen. Seit dem Triennium konnte eine positive Entwicklung festgestellt werden. Diese mündete in eine homogene, sich gut ergänzende Klassengemeinschaft. Ihr Umgang untereinander ist zwar etwas salopp, aber durchaus korrekt. Das Verhalten gegenüber Lehrpersonen ist mittlerweile stets höflich, respektvoll, einsichtig und zeugt von Reife. Auch die Schülervertreter, die einmal im Lauf der fünf Jahre neu bestimmt wurden, haben sich immer zuverlässig und engagiert für die Klassengemeinschaft eingesetzt.

Einsatz und Engagement zeigte die Klasse auch für die Schulgemeinschaft am Tag der offenen Tür sowie durch die Teilnahme an Wahlfächern und der Schulband. Einzelne haben sich auch an der Physik- und Mathematikolympiade und an der Initiative "Nachhaltige Schule" beteiligt. Neben der Absolvierung der meeresbiologischen Woche und des obligatorischen Praktikums erweiterte ein Großteil der Schüler*innen ihren Erfahrungshorizont durch Angebote wie "Rendez-vous mit dem Traumberuf" und "Promemoria Auschwitz". Bei der Planung und Organisation ihres Abschlussballs konnten sie sich als Team beweisen, der Ablauf desselben hat die Erwartungen übertroffen.

In Bezug auf Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit ergibt sich ein etwas differenzierteres Bild, abhängig von Einzelinteressen und Leistungsbereitschaft. Eine Entsprechung lässt sich bei der aktiven Mitarbeit und kritischen Reflexion feststellen. Einzelne haben aber noch Schwierigkeiten mit der Organisation des Lernens. Es haben sich alle innerhalb und außerhalb der Schule individuell weiterentwickelt, wobei Einzelne durch ihren Fleiß und die konstante Mitarbeit über alle Jahre auffielen.

Mehrere Schüler*innen verbrachten das 4. Schuljahr im Ausland bzw. an einer italienischen Schule: zwei in Kanada, einer in Australien, einer in Irland, fünf in Italien (ein bzw. zwei Semester). Ein Großteil der Schüler*innen betreibt aktiv Sport, z.T. mit großem Erfolg. Auch im sprachlichen Bereich können die Schüler*innen Erfolge verzeichnen: Zweisprachigkeitsprüfung, Cambridge Prüfung, Plida.

Die Zusammensetzung des Klassenrates blieb ab dem Triennium, bis auf Naturwissenschaften, Mathematik und Physik konstant. Größeren Lehrerwechsel gab es im Biennium. In der Abschlussklasse kam ab Oktober eine neue Lehrperson im Fach Naturwissenschaften.

Schüler/-innen der Klasse

| | |
|----|-----------------------------|
| 1 | Andreatta Miriam |
| 2 | Augscheller Julian |
| 3 | Edlinger Sophie Victoria |
| 4 | Fadili Maryem |
| 5 | Fasolt Damian |
| 6 | Gschnell Maximilian William |
| 7 | Innerhofer Simone |
| 8 | Kaplan Liam |
| 9 | Kleon Laurie Laetitia |
| 10 | Ladurner Julia |
| 11 | Lanthaler Moritz |
| 12 | Mumelter Magnus |
| 13 | Peer Miriam Amelie |
| 14 | Pichler Anton |
| 15 | Spizzo Sebastian Giovanni |
| 16 | Stecher Jakob |
| 17 | Tomasi Ilaria |
| 18 | Von Musil Johannes |
| 19 | Wolf Theresa |

Jahresschwerpunkt, fächerverbindende Themen, Projekte

Eigenständig und vernetzt denken

Das Abschlussjahr dient primär der Konsolidierung der erworbenen Erfahrungen und der Vernetzung der verschiedenen Inhalte. Die Schüler/-innen sollten selbständig arbeiten, mit Forscherdrang Schwerpunkte vertiefen und für ihre zukünftige Studienorientierung einen Grundstein legen. Die erarbeiteten Inhalte sollten in angemessener Weise den übrigen Klassenratsmitgliedern vorgestellt und verschiedene Präsentationstechniken perfektioniert werden.

Fächerverbindende Themen:

| | Themen | Fächer |
|---|-------------------|--------------------------------|
| 1 | Krieg | Dt/Lat, Ital, Ge/Phi, Englisch |
| 2 | Ismen und Epochen | Dt, Ital, Ge, Kunst |
| 3 | KI | NW, GB |

Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

Aufgrund der Protestmaßnahmen wurden keine ergänzende Tätigkeiten geplant und durchgeführt. In diesem Zusammenhang haben die Schüler:innen im Februar während der Semesterferien die Maturareise privat organisiert.

Projekte:

- Rendezvous mit dem Traumberuf
- Reise der Erinnerung Promemoria-Auschwitz
- Maturareise Neapel

Förderkurse, Wettbewerbe, Wahlfächer

:

- Physik- und Mathematikolympiade (Peer Miriam)
- Logikkurs (Kaplan Liam, von Musil Johannes, Tomasi Ilaria)

Schule-Arbeitswelt

Am Realgymnasium „A. Einstein“ werden im Laufe der dritten und der vierten Klasse im Rahmen des Bereiches „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ folgende Tätigkeiten in einem Mindestausmaß von 90 Stunden durchgeführt:

3. Klasse: Meeresbiologische Woche (50 Stunden: 34 Stunden + 16 Stunden Vor- und Nachbereitung) oder in Alternative 1 Praktikum, Arbeit im sozialen Bereich oder Teilnahme an Olympiaden

4. Klasse: 2 Wochen Betriebspraktikum (68 Stunden + 2 Stunden Vor- und Nachbereitung)

Das Betriebspraktikum gehört zum Bildungsangebot der Schule und ist im Dreijahresplan verankert; es gilt somit als schulische Veranstaltung. Die Schüler/-innen suchen sich selbst einen Betrieb, der ihnen für ein Praktikum interessant erscheint, stellen die dementsprechenden Gesuche und dokumentieren ihre Berufserfahrung. Sie werden während der zwei Wochen sowohl von einer Tutorin/einem Tutor am Betrieb als auch an der Schule betreut, welche jeweils einen Bericht, der der Gesamtdokumentation beigelegt wird, verfassen. Weiters findet – wenn möglich – vonseiten des Tutors bzw. der Tutorin ein Besuch im Betrieb statt, ein Gespräch mit der/dem betreuten Schüler/-in schließt das Praktikum ab.

Ziel ist es, dass die Schüler/-innen einerseits in die verschiedenen Arbeitsbereiche eines Betriebes Einblick gewinnen, Erfahrungen sammeln und sich Fertigkeiten aneignen können, andererseits dazu angeregt werden, eine eigenständige und wohlüberlegte Entscheidung hinsichtlich Studium und Beruf zu treffen. Das Lehrerkollegium hat in seiner Sitzung vom 15.05.2019 beschlossen, dass die Module „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ und „Wissenschaftliches Arbeiten von den Deutsch-Lehrpersonen im Rahmen des FÜLA-Unterrichts (11 Stunden) angeboten wird.

Lerninhalte der Prüfungsfächer

Italienisch

Arbeitsformen

Le forme di lavoro affrontate in classe sono state di diverso tipo: in una prima fase si è esposto l'argomento in maniera frontale per fornire alla classe i contenuti necessari per comprendere l'argomento. Dopo la fase frontale si è passati a discussioni in plenaria sia per verificare la comprensione di quanto affrontato, sia per stimolare il pensiero critico. In diversi casi si è fatto ricorso a video, film, canzoni per approfondire gli argomenti trattati o per fornire un'ulteriore prospettiva del tema affrontato,

Lehrmittel

La piattaforma Google Classroom è stata il punto di riferimento per tutta la classe, in quanto tutti i contenuti affrontati, i brani antologici, le schede riassuntive, nonché i link ai video e alle canzoni sono stati messi a disposizione della classe su di essa. Ciò permette alle alunne e agli alunni di avere un quadro chiaro sui contenuti di ogni argomento e soprattutto di avere sempre disponibili tutti i testi distribuiti. È stato inoltre fatto ampio uso della lavagna tradizionale e di quella elettronica. Dal corrente anno scolastico si è utilizzata anche la piattaforma *Teachino* per fornire agli alunni e alle alunne delle possibilità per esercitare i testi affrontati in classe.

Differenzierung, Individualisierung

In classe non è stato necessario far ricorso a differenziazioni. Gli alunni che avevano la necessità di ripetere degli argomenti sono stati invitati a far ricorso allo sportello settimanale di italiano, o a *Schüler helfen Schülern*.

Klassensituation

Ho avuto la classe per tutti e cinque gli anni e posso dire che in tutti gli alunni e le alunne è possibile riscontrare uno sviluppo costante negli anni. La classe ha partecipato con interesse alle lezioni. Molti hanno interagito durante le lezioni, ponendo domande di approfondimento e fornendo contributi interessanti all'argomento trattato; altri alunni, per carattere più riservati, sono intervenuti solo su invito diretto dell'insegnante. In classe regnava sempre un clima sereno e collaborativo. Nel complesso il profitto della classe va dal discreto all'ottimo.

Bewertungskriterien

Methoden

Il metodo utilizzato è stato il più possibile di tipo comunicativo. Per quanto riguarda i testi scritti, sia espositivi che narrativi, dopo una prima fase di lettura a voce alta o individuale, gli alunni sono stati incoraggiati a intervenire nella discussione in plenaria e le attività proposte consistevano normalmente nel rispondere in modo linguisticamente autonomo a domande di comprensione di volta in volta, globali o specifiche. Per i testi orali invece sono stati somministrati testi a buchi da completare (cloze) o, più spesso, gli alunni sono stati invitati a prendere appunti su quanto ascoltavano. Si sono svolte anche attività a coppie: completamento di schemi, analisi e discussione di testi, esposizione di argomenti.

Kriterien

Criteri di verifica e valutazione dell'abilità di scrittura:

Le prove di verifica dell'abilità di scrittura sono state quelle fornite dal gruppo di lavoro provinciale o costruite dal gruppo di materia seguendo le indicazioni contenute nelle circolari 33/2016 e 17/2019 dell'Intendenza scolastica relative alla nuova forma di strutturazione della prova. La prova completa, consistente nella comprensione orale, nella comprensione scritta e nelle due prove di produzione scritta, è stata ampiamente presentata e discussa. Il 29/04/26 si è svolta una simulazione, in condizioni di esame, della prova completa. Altre prove sono state svolte in parte. La griglia di valutazione elaborata dal gruppo di lavoro presso l'Intendenza è stata presentata agli alunni ed è stata usata per valutare la prova svolta nella simulazione. Nella valutazione si sono seguiti i criteri esposti nel curriculum e nelle circolari citate.

Criteri di valutazione delle prove orali:

La prova orale dell'esame conclusivo è stata presentata ed esercitata in tutte le verifiche orali svoltesi durante l'anno scolastico I colloqui (con o senza valutazione) svolti durante l'anno scolastico hanno mirato alla verifica della comprensione globale e/o specifica degli argomenti trattati e dell'abilità degli alunni di stabilire collegamenti tra materie diverse, esprimere in modo linguisticamente autonomo, spontaneo e grammaticalmente corretto i contenuti appresi e la loro opinione sugli stessi. Le verifiche orali si sono svolte anche come esercitazione della prova orale dell'esame di maturità.

Kompetenzbereiche

- Saper instaurare collegamenti con gli argomenti di altre materie inserendo quanto trattato in un contesto storico e culturale.
- Sapere cogliere le informazioni più rilevanti di un testo poetico/espositivo/narrativo e saperle esprimere con parole proprie;
- Saper riconoscere la struttura di un testo poetico e alcune delle principali figure retoriche presenti;
- Saper esprimere la propria opinione sui testi poetici/espositivi/narrativi, letti o ascoltati.
- Sapere descrivere i nuclei tematici fondamentali di un film/documentario e saperli commentare.

Lerninhalte

Modulo 1: Dalla fede nella ragione allo smarrimento

Contenuti:

Il Positivismo

- Lezione frontale sul Positivismo con riferimenti a Auguste Comte, Hippolyte Taine, Charles Darwin
- Lezione frontale sul Verismo
- Mappe concettuali su Positivismo e Realismo
- Scheda riassuntiva su Giovanni Verga
- Testo narrativo *Rosso Malpelo*

Il Decadentismo

- Lezione frontale sulla crisi dei valori, sulle teorie di Freud inerenti la frammentazione dell'io, sulla nascita degli "Ismi" (le avanguardie).

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo al Positivismo gli alunni sanno:

- descrivere i principali elementi caratterizzanti il Positivismo, quali la fiducia nella ragione, le teorie di Comte sulla dimostrazione scientifica, la teoria dell'Evoluzionismo e le relative conseguenze, la teoria della *race, milieu, moment* di Taine.
- presentare gli elementi caratterizzanti delle correnti letterarie ad esso collegate ed effettuare un confronto tra Naturalismo e Verismo;
- Riassumere il contenuto della novella *Rosso Malpelo* e individuare in essa gli elementi caratteristici del Verismo, esprimere un giudizio critico sulla novella, rintracciare l'intento comunicativo dell'autore.

Riguardo al Decadentismo gli alunni sanno

- descrivere i principali avvenimenti caratterizzanti il Decadentismo quali la frammentazione della personalità in inconscio, preconsciouso e coscienza, la nascita della psicanalisi, la nascita degli "Ismi" (le avanguardie), esporre per sommi capi le caratteristiche del Simbolismo.

Modulo 2: Giovanni Pascoli

Contenuti

- Lezione frontale sulla vita (in breve); la poetica; il fanciullino; il nido; il valore dei simboli.
- Lettura e commento dei seguenti testi poetici:
 - *X agosto*
 - *Lavandare*
 - *Il Lampo*
 - *Allora*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo all'autore gli alunni sanno

- Esporre gli eventi salienti della vita dell'autore con particolare riferimento alla morte del padre
- esporre gli aspetti salienti della poetica dell'autore quali il pessimismo, i concetti del fanciullino e del nido

Riguardo ai testi poetici gli alunni sanno

- Cogliere il messaggio dell'autore
- Individuare gli elementi caratteristici della poesia pascoliana (riferimenti alla poetica del nido)
- Individuare e spiegare le figure retoriche studiate: *analogia*, *metonimia*, *onomatopea*, *climax*, *sinestesia*, *ossimoro*. simbologie religiose, riferimenti alla poetica del nido

Modulo 3: Luigi Pirandello

Contenuti

- Lezione frontale sulla poetica: l'umorismo, la vita dominata dal caso, la forma e la maschera, i tentativi di uscire dalla forma: reazione ironica (*La patente*), reazione violenta (*Il treno ha fischiato*), il compromesso (*La carriola*), accettazione passiva (*Il fu Mattia Pascal*)
l'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario (il Saggio sull'umorismo non è stato letto in classe, ma ne sono stati esplicitati i contenuti); contenuto in breve del romanzo *Il fu Mattia Pascal*
- testo narrativo: *Il treno ha fischiato*
- atto unico: *La Patente*
- testo narrativo: *La carriola*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo ai testi letti, gli alunni sanno:

- raccontare per sommi capi la trama del romanzo "Il fu Mattia Pascal", estrapolando i temi tipici della poetica pirandelliana rintracciabili nello stesso, quali l'incomunicabilità, la crisi dell'identità individuale, il peso delle convenzioni sociali e l'impossibilità di vivere al di fuori di esse;
- raccontare la trama delle novelle, spiegando quali temi tipici la crisi dell'identità individuale, il peso delle convenzioni sociali e l'impossibilità di vivere al di fuori di esse, il concetto di maschera e il contrasto tra forma e vita; per le novelle "Il treno ha fischiato" e "La carriola" spiegare le scelte stilistiche dell'autore di voler iniziare le novelle in *medias res*.

Riguardo alla poetica dell'autore, gli alunni sanno:

- parlare della poetica dell'autore facendo riferimento anche alla terminologia tipica quale "forma" "maschera". esporre i tentativi vani di uscita dalla forma.
- Chiarire i concetti di "avvertimento del contrario" e "sentimento del contrario" quindi esporre le differenze tra il comico e l'umoristico.

Modulo 4: la Mafia e le Mafie

Contenuti

- Lezione frontale sulle origini della mafia e sulla sua trasformazione, sulle conseguenze socio economiche del fenomeno mafioso, sui raggi d'azione della mafia, su come funzionava il voto imposto dalla mafia.

Giuseppe Impastato

- Film: *I Cento passi* di Marco Tullio Giordana
- Testo espositivo scritto su Giuseppe Impastato in fotocopia
- Canzone *I cento passi* dei MCR (cloze)

Roberto Saviano

- Da *Gomorra*
 - Lettura del capitolo *La terra dei fuochi*
- Film: *Gomorra* di Matteo Garrone
- Scheda del film in fotocopia

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo al film gli alunni sanno:

I cento passi:

- Riesporre a grandi linee e dettagliatamente le vicende narrate nel film descrivere le figure principali (Peppino, il padre Luigi, la madre, Gaetano Badalamenti, Stefano Venuti).
- Descrivere la presa di coscienza di Peppino nel corso della sua gioventù e parlare delle difficoltà da lui vissute per portare avanti i suoi ideali.

Gomorra:

- Riesporre a grandi linee e dettagliatamente le vicende narrate nel film individuando i 4 filoni narrativi: Il traffico di rifiuti tossici (Roberto e Franco) , l'alta moda (Pasquale), lotta tra i clan (Marco e Pisellino), gli scissionisti (Totò e Maria)

Falcone e Borsellino:

- Falcone e Borsellino scheda informativa

Riguardo alle schede informative gli alunni sanno:

- Descrivere la figura di Peppino Impastato e la sua presa di coscienza
- Parlare della carriera dei Giudici Falcone e Borsellino
- Spiegare cos'è stato il Maxiprocesso e quali furono le intuizioni di Falcone relativamente alla lotta contro la mafia (la figura del pentito e la struttura piramidale della mafia)

Riguardo alla canzone gli alunni sanno:

- Parlare del contenuto e spiegare le diverse metafore e simbologie

Modulo 5: la poesia e la trincea

Contenuti

- Differenze a grandi linee tra la Prima e la Seconda Guerra Mondiale dal punto di vista del combattimento e dal punto di vista sociale
- [La Tregua di Natale](#): scheda e video
La vita in trincea, l'assalto alla baionetta con visione del frammento del film War Horse relativamente alla scena dell'assalto alla baionetta

Giuseppe Ungaretti

- La poetica: la teoria dello spazio bianco; significato del nome delle raccolte poetiche: L'Allegria (Il porto sepolto e Allegria di naufragi)

Testi poetici dalla raccolta "L'allegria"

- *Veglia*
- *Natale*
- *Sono una creatura*
- *San Martino del Carso (I e II versione)*
- *Soldati*
- *Fratelli*

Testo poetico dalla raccolta "Sentimento del tempo"

- *La madre*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Gli alunni sanno:

- Spiegare per sommi capi le differenze macroscopiche tra la Prima e la Seconda Guerra Mondiale dal punto di vista del combattimento e dal punto di vista sociale (La guerra in trincea/la guerra basata sull'odio razziale)
- Raccontare e commentare gli episodi di tregua avvenuti spontaneamente nel Natale del 1914
- Descrivere la vita in trincea e la modalità con cui si svolgeva l'assalto alla baionetta

Riguardo ai testi poetici gli alunni sanno

- spiegare il contenuto dei testi
- cogliere il messaggio dell'autore
- individuare gli elementi caratteristici della poesia ermetica (Lo spazio bianco, assenza di punteggiatura, il verso scarno). Individuare le figure retoriche studiate (analogia, ossimoro, onomatopea)
- riconoscere la presenza dell'indicazione della data e del luogo di composizione e spiegarne lo scopo
- confrontare le due versioni di "San Martino del Carso"
- esprimere un giudizio personale sui testi poetici

Modulo 6: La Psichiatria e la riforma Basaglia

Contenuti

- Lezione frontale sui cambiamenti della psichiatria dagli anni Sessanta ad oggi, sulla chiusura dei manicomi e sulla percezione sociale delle malattie mentali
- Scheda informativa: *I fiori del Male*

Franco Basaglia

- Film: *C'era una volta la città dei matti* (visione integrale)

Simone Cristicchi

- Canzone *Ti regalerò una rosa* (Prova d'ascolto con cloze e domande di comprensione)

Alda Merini

- Scheda biografica

Testi poetici:

- *Quando sono entrata*
- *Sono folle di te*
- *L'uccello di fuoco*
- *Alda Merini (Amai teneramente)*
- *Ti aspetto*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Gli alunni sanno:

- Esporre a grandi linee il contenuto delle fotocopie *I fiori del male*
- Esporre in modo chiaro ed esaustivo il contenuto dei film *C'era una volta la città dei matti*, in particolare:
 - descrivere la situazione negli ospedali psichiatrici di Trieste e Gorizia prima e dopo l'arrivo di Basaglia
 - le "novità" introdotte dallo stesso
 - le difficoltà incontrate
 - la storia di Margherita e quella di Boris
- Descrivere personaggi e figure principali in linea molto generale

Riguardo ad Alda Merini gli alunni sanno:

- spiegare nel testo "*Quando sono entrata*" il significato dei tre occhi e individuare le metafore presenti
- spiegare il senso del titolo "*Sono folle di te*" facendo emergere la doppia valenza dell'aggettivo folle
- spiegare il senso del titolo "*L'uccello di fuoco*", individuare le metafore per la malattia mentale ossia l'uccello di fuoco e il passero grigio e la contrapposizione delle due immagini antitetiche e la presenza del sostantivo onomatopeico "pigolio"

- spiegare il contenuto del testo “*Alda Merini*” e individuare la metafora delle tele di ragno per le strategie amorose e individuare la descrizione basata su antitesi “meretrice, sanguinaria e ipocrita” vs. “santa”
- Spiegare il contenuto della poesia *Ti aspetto*

Riguardo alla canzone di Simone Cristicchi *gli alunni sanno*:

- Interpretare il testo e spiegare le allegorie e le metafore in esso contenuti

Modulo 7: le migrazioni italiane del secondo dopoguerra

Contenuti

- Lezione frontale sulla situazione socioeconomica del secondo dopoguerra e sulla necessità di emigrare per molti italiani
- Documentario sugli emigrati in Svizzera: [*Non far rumore!*](#)
Scheda informativa: La tragedia di Marcinelle
- Documentario: [*Accadde quel giorno \(pt. 12\) - Il disastro di Marcinelle*](#)
- Documentario: Storie e persone: [*i minatori di Genk \(Belgio\)*](#)
- Racconto: da *Il mare color del vino: Il lungo viaggio* di Leonardo Sciascia

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo al documentario *Non far rumore*, gli alunni sanno:

- spiegare il problema degli emigrati stagionali in Svizzera
- spiegare il dramma dei “bambini fantasma”
- esprimere un giudizio critico sulle difficoltà incontrate dagli emigrati stagionali in Svizzera

Riguardo alla tragedia di Marcinelle gli alunni sanno:

- parlare dell’incidente accaduto nella miniera
- descrivere le condizioni di vita dei minatori italiani in Belgio
- descrivere il patto “uomini per carbone” stipulato da Degasperis con il Governo belga

Riguardo ai documentari relativi agli emigrati in Belgio gli alunni sanno:

- riesporre il contenuto in modo sommario

Riguardo al racconto gli alunni sanno:

- riesporre a grandi linee il contenuto
- esprimere un giudizio critico

Modulo 8: Dall'instaurazione della dittatura fascista ai campi di concentramento

Contenuti

- Lezione frontale sulle varie fasi del fenomeno fascista in Italia

Giorgio Bassani

- *Il giardino dei Finzi Contini*
- Il contenuto in breve del romanzo
- Testo narrativo: *L'esclusione dalla biblioteca*

Ignazio Silone

- *Fontamara*
- Il contenuto in breve del romanzo
- Testo narrativo: *L'assalto degli squadristi*

Primo Levi

- *Se questo è un uomo*
- Il contenuto in breve del romanzo
- Testo narrativo: *Il viaggio*
- Testo narrativo: *Sul fondo*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Gli alunni sanno:

- esporre in modo chiaro ed esaustivo il contenuto
- esprimere un giudizio personale
- rintracciare un percorso progressivo dai primi segni della dittatura fino alla tragedia dei campi di concentramento

Modulo 9: Invecchiare

Contenuti

- Ada Negri: *il posto dei vecchi*
- Dal web: [Che cos'è quello?](#)
- L. Tolstoj: *Il vecchio nonno e il nipotino*
- Simone Cristicchi: canzone *Quando sarai piccola*

Competenze raggiunte dagli alunni:

Gli alunni sanno:

- riesporre a grandi linee e nello specifico il contenuto del racconto *Il posto dei vecchi*, individuandone i punti di riflessione sulla tematica dell'invecchiamento
 - riesporre a grandi linee e nello specifico il contenuto del racconto *Il vecchio nonno e il nipotino*, individuandone i punti di riflessione sulla tematica dell'invecchiamento
 - riesporre il contenuto del video *Che cos'è quello* e cogliere il messaggio dell'autore
 - riflettere sul cambiamento del ruolo delle persone anziane nella società, nello specifico sulle conseguenze dell'allungamento della vita media, senza che ad essa corrisponda una vera qualità della vita
 - parlare del contenuto della canzone, spiegandone il messaggio che l'autore vuole trasmettere
 - esprimere un giudizio personale sui racconti, sul video e sulla canzone
-

Modulo 10: La guerra nella Ex Jugoslavia

Contenuti

- Film: *Venuto al mondo* di Sergio Castellitto
- Scheda informativa: *Lo stupro etnico*
- Scheda informativa: *I cecchini di Sarajevo*
- Documentario della RSI: [La disgregazione della Ex Jugoslavia](#)

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo al film gli alunni sanno:

- raccontare per sommi capi o anche in modo dettagliato la trama del film *Venuto al Mondo*
- descrivere personaggi e figure principali
- esprimere un giudizio personale sul film

Riguardo alle schede informative gli alunni sanno:

- sintetizzare il contenuto e spiegare il valore bellico dello stupro etnico
- spiegare a grandi linee il contenuto del documentario della RSI

Modulo 11: Letture individuali

Nel corso dell'anno scolastico gli alunni hanno affrontato la lettura integrale di un romanzo:

| | Nome | Libro | Autore |
|----|--------------------------|--|--------------------|
| 1 | Andreatta Miriam | <i>La testa tra le nuvole</i> | Susanna Tamaro |
| 2 | Augscheller Julian | <i>Io e te</i> | Niccolò Ammaniti |
| 3 | Edlinger Sophie Victoria | <i>Il barone rampante</i> | Italo Calvino |
| 4 | Fadil Maryem | <i>Fontamara</i> | Ignazio Silone |
| 5 | Fasolt Damian | <i>Uno, nessuno e centomila</i> | Luigi Pirandello |
| 6 | Gschnell Maximilian | <i>Se questo é un uomo</i> | Primo Levi |
| 7 | Innerhofer Simone | <i>Eppure cadiamo felici</i> | Enrico Galiano |
| 8 | Kaplan Liam | <i>La boutique del mistero</i> | Dino Buzzati |
| 9 | Kleon Laurie | <i>Va dove ti porta il cuore</i> | Susanna Tamaro |
| 10 | Ladurner Julia | <i>La solitudine dei numeri primi</i> | Paolo Giordano |
| 11 | Lanthaler Moritz | <i>Il cavaliere inesistente</i> | Italo Calvino |
| 12 | Mumelter Magnus | <i>Paso Doble</i> | Giuseppe Culicchia |
| 13 | Peer Miriam Amélie | <i>L'amica geniale</i> | Elena Ferrante |
| 14 | Pichler Anton | <i>Uomini e no</i> | Elio Vittorini |
| 15 | Spizzo Sebastian G. | <i>Il sergente nella neve</i> | Mario Rigoni Stern |
| 16 | Stecher Jakob | <i>Eva Dorme</i> | Francesca Melandri |
| 17 | Tomasi Ilaria | <i>Il fu Mattia Pascal</i> | Luigi Pirandello |
| 18 | Von Musil Johannes | <i>Lessico Familiare</i> | Natalia Ginsburg |
| 19 | Wolf Theresa | <i>Se una notte d'inverno un viaggiatore</i> | Italo Calvino |

Competenze raggiunte dagli alunni:

Riguardo al romanzo letto gli alunni sanno:

- raccontare la trama a grandi linee o in modo dettagliato;
- descrivere i personaggi principali della storia
- cogliere il messaggio dell'autore
- esprimere un giudizio personale motivato sul romanzo letti

Deutsch

Arbeitsformen

- Lehrerreferat
- Einzelarbeit
- Partnerarbeit

Lehrmittel

- Digitale Unterlagen und Kopien
- Digitale Tafel mit Projektor
- Lehrmittel aus der Bibliothek: Klassensätze und Filme

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Digitale Unterlagen, Mitschriften, Kopien, Filmausschnitte

Klassensituation

Im Allgemeinen haben die Schüler/innen großen Einsatz gezeigt und sich auch um verschiedene Lernwege und Arbeitstechniken bemüht. Besonders bei gemeinsamen Besprechungen haben sie aktiv am Unterricht teilgenommen. Bei der Erarbeitung und Vertiefung der Stoffe waren sie (je nach Interesse und Ehrgeiz) unterschiedlich motiviert. Im Mündlichen erzielten alle Schüler/innen im kognitiven Bereich befriedigende bis ausgezeichnete Ergebnisse, im Bereich des Transfers und der Argumentation sind die Ergebnisse breiter gefächert. Im Schriftlichen gibt es größere Unterschiede bei den Leistungen, sie reichen von genügend bis ausgezeichnet.

Bewertungskriterien

Methoden

Bei den einzelnen Einheiten ging es vorwiegend darum, dass sich die Schüler/innen den Themenbereichen auf unterschiedlichen Ebenen näherten:

- 1 auf der Textebene (Die Texterschließung erfolgte sowohl unter dem Gesichtspunkt der Sprache als auch unter dem des Inhalts: Analyse und persönliche Interpretation, Textvergleich)
- 2 über die Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur und verschiedenen literaturwissenschaftlichen Methoden
- 3 über Aspekte der Literaturgeschichte und des Gegenwartsbezugs
- 4 über den fächerübergreifenden Ansatz

Im Schriftlichen wurde Wert auf die Überarbeitung der eigenen Texte gelegt, wobei je nach dem Bedürfnis der einzelnen Schüler/innen an der Ideenfindung, der Gliederung des Inhalts, der Erfüllung der Aufgabenstellung oder der sprachlichen Gestaltung gearbeitet wurde.

Kriterien

Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten:

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit orientiert sich an den vom Schulumt zur Verfügung gestellten Vorgaben:

- Textkonzeption und Kohärenz
- Erfüllung der Aufgabenstellungen
- Qualität des Inhalts und Kritikfähigkeit
- Schlüssigkeit der Argumentation
- sprachliche Richtigkeit
- Differenziertheit, Genauigkeit beim Ausdruck und stilistische Angemessenheit
- Kreativität und Originalität

Die Textformen der neuen Matura wurden eingeübt. Für die Textform C wurde auch ein essayistisch-argumentativer Schreibstil zugelassen.

Bewertungskriterien für mündliche Prüfungen:

Bewertet wurden: Fachkompetenz, Argumentationsfähigkeit und Fähigkeit zur Synthese, korrekter und autonomer Sprachgebrauch, Kritikfähigkeit und Transfer. Wert gelegt wurde immer auch auf eine persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten und auf eine Verknüpfung mit anderen Fächern.

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Lerninhalte

Heimat

Im Themenkreis wurden verschiedene Aspekte zum Thema behandelt und Autoren und Texte besprochen, die bedingt durch ihre Biographie und den Umständen ihrer Schaffenszeit ähnliche, z.B. aber auch sehr kontroverse Überlegungen anstellen. Die Auswahl zeigt einen Abriss ausgehend vom Heimat- und Heldenbegriff der Antike hin zum Missbrauch als Manipulationsmittel und Verkaufsargument in der Gegenwart. Gleichzeitig finden wir Texte mit entsprechenden Gegentendenzen und dem Versuch einer Entmythisierung. Den Abschluss der Einheit bildet die Betrachtung von Heimat als ortsgebundene bzw. ortsunabhängige Idee.

1 Heimat als Konzept

- 1.1 Heimat in der Werbung: Heimat als Verkaufsargument und als Mittel zur Wahlwerbung, Zusammenhang von Wort, Bild und Hintergrundmusik, Sprache als Identifikationsmittel, Botschaften und Assoziationen.
- 1.2 Was ist Heimat? Definition und Reflexion, Kritik am Heimatbegriff. Assoziationen und Themen, Aufbau und Argumentation. Vergleich der Texte
 - **Max Frisch, *Fragebogen* und *Die Schweiz als Heimat?*** Rede zur Verleihung des Großen Schillerpreises. (1911)
 - **Reinhold Messner, *Heimat, deine Klischees***

2 Heimat, Held, Krieg

- 2.1 Heimat als Heldenpflicht: allgemeines Verständnis des Heldenbegriffes, Heldentugenden und Heldenstilisierung. Heimat und Held im antike Epos, der Held im Krieg (--> Latein)
- 2.2 *dulce et decorum pro patria mori* - Heimat und Ideologie
 - 2.2.1 **Erich Maria Remarque, *Im Westen nichts Neues***
 - Die Literatur der Weimarer Republik und die Neue Sachlichkeit, Inhalt des Romans (Themen und Motive, die Rolle einzelner Figuren, Erzähltechnik, der Titel)
 - Vgl. Film/Roman (1930, 1978, 2022): Einstieg, Kantoreks Rede (Phrasen und emotionaler Wortschatz), Vergleich mit **B. Brechts** Abituriententhema *dulce et decorum pro patria mori* und **Hitler: *Über die Propaganda* aus: *Mein Kampf***. Vgl. Roman/Gesamtverfilmung (2022) Stellungskrieg, Einzelfiguren, das Motiv des Helden ("eherne Jugend"), Umsetzung von Erzähltechnik und einzelner Szenen, Abweichungen vom Roman.ortsgebunden
 - 2.2.2 Mythos und Entmythisierung
 - **Friedrich Nietzsche, *Vereinsamt*** (Die Zweiteilung, die Titel, Analyse: Aufbau, Hauptaussagen, Aussagen zum Thema Heimat, Sprache und Sti → Philosophie)
 - Motivvergleich zwischen **Herybert Menzel, *Deutschland im Marschschritt*** und **Georg Trakl, *Grodek***
→ Exkurs: Trakls Biographie zum besseren Textverständnis, Trakl im Kontext der -ismen. (UE: Kunst und Dichtung zur Jahrhundertwende)

3 Heimat und Exil

3.1 Überblick

- Historische Einordnung, Veränderungen seit der Weimarer Republik, Überblick zur Literatur der NS-Zeit und der Exilliteratur, Themen und Inhalte
- Aussagen einiger Autoren (3 nach Wahl) unter Einbeziehung der Überlegungen zur Sprache

3.2 Innere und äußere Emigration

- Begriff und Kontroverse
- **B. Brecht, *Über die Bezeichnung Emigranten***
Brecht im Exil, inhaltliche, formale und stilistische Analyse, sprachliche Auffälligkeiten.
- **Kästner und der kleine Dienstag** (Film): Historische Bezüge, biographische Bezüge

4 Heimat als Utopie

4.1 **Bernhard Schlink, *Heimat als Utopie***: Textform und inhaltlicher Aufbau, Überlegungen zu den Themen Heimat, Exil, Kosmopolitismus, Nationalismus, Flucht und Flüchtlinge, Recht und Rechtlosigkeit, Heimat als Utopie

4.2 Zusammenschau: Anknüpfungspunkte, Überschneidungen, Unterschiede zu anderen Autoren

Von der Sprachkrise zu neuen Ausdrucksformen

Im Zentrum des Themenkreises steht die Frage, wie Krisen und Veränderungen in Gesellschaft und Politik sich auf Kunst und Dichtung auswirken, und zwar insbesondere in Bezug auf den Umgang mit Wirklichkeit. Im Längsschnitt (Jahrhundertwende bis heute) steht die Frage: Welche Ereignisse lassen den Menschen an der Sprache zweifeln? im Mittelpunkt, in Querschnitten die Frage: Welche unterschiedlichen poetischen Reaktionen werden durch dieselben Ereignisse ausgelöst?

1 Die Krise der Moderne

- 1.1 Allgemeines zur Sprachkrise (Sprachskepsis, Sprachkritik, Epochenumbruch und Moderne, Aphorismen und Zitate).
- 1.2 Dichtung und Wirklichkeit: das Kunstverständnis zur Jahrhundertwende: Einordnung, Kunstverständnis, Hauptaussagen in den theoretischen Texten, Darstellungsmittel und Themen in den Gedichten)
 - Vergleich zwischen **Stefan George, *komm in den totgesagten Park*** und ***Einleitungen und Merksprüche der Blätter für die Kunst*** (Auszug) und **Arno Holz, *Phantasmus*** und ***Kunst – ihr Wesen und ihre Gesetze***)
 - **Georg Trakl, *Grodek***
- 1.3 Sprache und Wirklichkeit: Bezeichnung und Bezeichnetes
 - Ferdinand de Saussures Theorie des sprachlichen Zeichens (*image, concept, signifikant, signifikat, Konvention, Arbitrarität*)
 - **Friedrich Nietzsche, *Über Lüge und Wahrheit im außermoralischen Sinn*** (Auszüge): Relation zwischen Wahrheit, Lüge und Irrtum
 - **Peter Bichsel, *Ein Tisch ist ein Tisch*** (Inhalt, die Kurzgeschichte in Bezug auf de Saussure)
- 1.4 Unbehagen an der Sprache
 - **Hugo von Hofmannsthal, *Ein Brief*** (Auszug): Kernaussagen und Sinnabschnitte, Wahrnehmung und Verarbeitung von Wirklichkeit, Funktion von Metaphern und Vergleichen,

Aspekt der Sprachkrise und Paradoxie, Ästhetizismus und Fin de Siecle, Vergleich mit Nietzsches Definition von Wahrheit und Lüge.

2 Von der Sprachkrise zu neuen Ausdrucksformen

2.1 Hermetische Dichtung: **Paul Celan, Todesfuge**

- Biographische Einordnung, Textanalyse und Interpretation, formale Analyse (Fugenprinzip, Stilmittel, Chiffre), inhaltliche Analyse (Themengruppen und Motive, Anspielungen, historische Bezüge, Symbole).
- **Christoph Buch, Frankfurter Anthologie: Immanuel Weißglas: „ER“ (F.A.Z. 17.08.2018):** Ähnlichkeiten und Plagiatsvorwürfe

2.2 Reinigung der Sprache:

- Nach Wahl **Günter Eich, Latrine** oder **Inventur**: Textanalyse, die „Poesie des Kahlschlags“, Vgl. **Heinrich Böll, Bekenntnis zur Trümmerliteratur** (Auszug).

2.3 Experimentelle Lyrik: Lautgedichte, konkrete/visuelle Poesie, Ernst Jandl,

- **Ernst Jandl wien: heldenplatz**: assoziative Erschließung, Worterweiterungen und Wortartwechsel, Mittel der Sprachverfremdung, Wortzertrümmerung und Montagetechnik historische Bezüge, das Phänomen „Hitler“.
- → UE Heimat, Held, Exil

2.4 Wortkunst der Gegenwart:

- Slam-Poetry: Begriff, Szene, Thematisierung der Slam Szene in Südtirol)
- Postpoetry (Dichtung während der Coronapandemie)
Harald Kappel - Meike Wanner, Vom Atem der Oneironauten. Ein poetischer Dialog.

3 Zusammenschau und Überblick

- Der Expressionismus, Die zwei Pole der Weimarer Literatur, Literatur nach 45, Gegenwartsliteratur. „Nach Auschwitz Gedichte zu schreiben, ist barbarisch“ (Adorno): Zitate und Denkanstöße zur Aufgabe von Sprache und Literatur nach 1945.
- **Klaus Laermann, Die Stimme bleibt. Theodor W. Adornos Diktum – Überlegungen zu einem Darstellungsverbot** (aus der Zeit 14/1992): Celans Überlegungen zur Sprache, Celan im Kontext von Sprachkrise und Trümmerliteratur (Überblick)

Gesellschaftliche Bildung

Max Frisch, Andorra

1. Max Frischs Tagebuchskizzen: Erläuterungen zur Entstehungs- und Textgeschichte Hinweise und Aussagen von Frisch bezüglich Titel, Motive, Hintergründe
2. Struktur und Inhalt:
 - Die Ringkomposition: Begriffserklärung Vgl Bild 1 und 12
 - Das erste Bild als Exposition: zeitlicher und örtlicher Handlungsrahmen, Einführung der wichtigsten Handlungsträger, Einblicke in die gesellschaftlichen Verhältnisse und Anbahnung möglicher Konfliktpotenziale.
 - Aufbau in Bildern und Funktion der Zeugenschränken
 - „Andorra“ als Modell: Analyse und Interpretation das Stück hinsichtlich der Parabelstruktur, Beispiele für Symbolisches und Andeutungen
 - **Fakultativ**: Wilhelm Reichs Sündenbockphilosophie (Massenpsychologie des Faschismus), Hauptaussagen und Parallelen zu Andorra
3. Bildnisse und Selbstbildnis:
 - Der „Andorra-Effekt“ und Bezüge zum Pygmalioneffekt her.
 - Identität und Identifikation: Andris Weg der Selbstfindung zwischen Anpassung, Identitätskrise und Identitätsverlust.

- Der Andorraner und seine Bildnisse: Vorurteile, Rollenverständnisse, Umgang mit Wahrheit und Schuld (bes. Bild 4)
 - „Du sollst dir kein Bildnis machen“ (bes. Bild 7 und 9): die Rolle des Paters bei Andris Selbstfindungsprozess (Absicht, Verhalten, Folgen), der Pater vor der Zeugenschanke. Bezug zu Frischs gleichnamigen Essay.
4. Textvergleiche/Vergleichstexte
- **Johann Liegl, *sein*** und **Ernst Jandl: *my own song***: der Einzelne in der Gesellschaft, Identitätsverlust, Identität und Authentizität, Parallelen und Unterschiede zu Andris Selbstfindung.

Mathematik

Arbeitsformen

Die Klasse arbeitete sowohl in Einzel- als auch in Gruppenarbeit sehr selbstständig und motiviert. Besonders hervorzuheben ist die reife und verantwortungsbewusste Herangehensweise an die gestellten Aufgaben. Ein großer Teil der Klasse zeigte eine hohe Eigenverantwortung und arbeitete konzentriert an den mathematischen Problemstellungen.

Lehrmittel

Zum Einsatz kamen ein eigens erstelltes Skriptum sowie digitale Materialien, die den Unterricht abwechslungsreich und anschaulich gestalteten. Dabei wurden auch interaktive Übungen und digitale Tools genutzt, um den Lernprozess zu vertiefen.

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Neben dem Skriptum wurden verschiedene digitale Ressourcen genutzt, um den Lernprozess zu unterstützen. Dazu gehörten Online-Übungsplattformen sowie visuelle Darstellungen von mathematischen Konzepten. Die Schüler:innen zeigten einen souveränen Umgang mit den bereitgestellten Materialien.

Differenzierung, Individualisierung

Besonders talentierte Schüler, die in der Regel die Grundaufgaben etwas schneller bewältigen konnten, durften sich bei Interesse an schwierigen Problemstellungen versuchen.

Lernfortschritt: (allgemein)

Ich kenne diese Schüler seit zwei Jahren und habe stets gerne mit Ihnen gearbeitet. Die Mitarbeit war ausnahmslos gut, Aufgaben wurden immer gewissenhaft erledigt und ausgemachte Termine wurden mehrheitlich eingehalten. Dementsprechend konnte ein sehr guter Lernfortschritt im Fach Mathematik erzielt werden.

Bewertungskriterien

Methoden

Wesentliche Inhalte werden zunächst in der Schule erarbeitet. Theoretischer Stoff wird frontal präsentiert und anhand von Beispielen erläutert. Die SchülerInnen erarbeiten die Lerninhalte während ausgedehnter Übungseinheiten in Kleingruppen. Dadurch soll die Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch zwischen den Schülern gefördert werden. Die Lernzielkontrollen werden durch schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen erhoben. Unterrichtsbeobachtungen, wie Mitarbeit, Lerneinsatz, Arbeitsbereitschaft sowie Interesse der Schüler fließen zusätzlich in die Bewertung mit ein. Es werden drei bis vier Schularbeiten pro Semester durchgeführt.

Kriterien

Es fließen die im Register vermerkten Unterrichtsbeobachtungen und die Mitarbeit der einzelnen Schüler in die Endnote mit ein. Die Noten gehen von 3 bis 10. Berücksichtigt werden:

- das Problemlösevermögen,
- die Rechenfertigkeit und die Genauigkeit,
- die korrekte Interpretation der Lösungen und das Prüfen derselben auf Sinnhaftigkeit,
- die korrekte Verwendung von Begriffen und Symbolen,
- die Beherrschung der Fachsprache und die Fähigkeit des Argumentierens,
- der allgemeine Überblick über die Stoffgebiete,
- die Mitarbeit, die Teamarbeit, das selbständige Arbeiten.

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

- mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen
- mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden
- Abstraktions- und Formalisierungsprozesse, Verallgemeinerungen und Spezialisierungen erkennen und anwenden
- mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner und Software sinnvoll und reflektiert einsetzen
- mathematische Darstellungen verwenden: verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck nutzen und zwischen ihnen wechseln
- Darstellungsformen analysieren und interpretieren
- Probleme mathematisch lösen: in innermathematischen und realen Situationen mathematisch relevante Fragen und Probleme formulieren, für vorgegebene und selbst formulierte Probleme
- geeignete Lösungsstrategien auswählen und anwenden, Lösungswege beschreiben, vergleichen und bewerten
- mathematisch argumentieren: Situationen erkunden, Vermutungen aufstellen und schlüssig begründen, mathematische Argumentationen, Erläuterungen, Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Beweismethoden anwenden, Lösungswege beschreiben und begründen

- kommunizieren und kooperieren: Mathematische Sachverhalte verbalisieren, begründen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich und in unterschiedlichen Repräsentationsformen darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die
- Fachsprache korrekt und adressatengerecht verwenden
- Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten erfassen, interpretieren und reflektieren
gemeinsame Arbeit an innermathematischen und außermathematischen Problemen planen und organisieren
- über gelernte Themen der Mathematik reflektieren, sie zusammenfassen, vernetzen und strukturieren
- technische Hilfsmittel, im Besonderen einen grafikfähigen Taschenrechner geeignet einsetzen.

Lerninhalte

Differentialrechnung:

Tangentenproblem von Leibnitz, Ableitungsregeln,
Grenzwert und Stetigkeit sowie Differenzierbarkeit von Funktionen,
Mittelwertsatz der Differentialrechnung, Satz von Rolle,
Kurvendiskussion, Extremwertaufgaben,
Newtonsches Näherungsverfahren,
Regel von de L' Hospital;

Integralrechnung:

Integration als Umkehrung der Differentiation- unbestimmtes Integral,
Integral als Fläche- bestimmtes Integral,
Integrierbarkeit von Funktionen (über einem Intervall),
Hauptsatz der Integralrechnung,
Mittelwertsatz der Integralrechnung,
Integrationsregeln und Integrationsmethoden,
Uneigentliche Integrale 1. Und 2. Art,
Inhaltsberechnungen (Bogenlänge, Oberfläche und Volumina von Rotationskörpern),
Numerische Integration;

Gewöhnliche Differentialgleichungen:

Definition und Klassifikation,
Lösungsmöglichkeiten (Lin. Dgl. 1. Ordnung);

Wahrscheinlichkeitsrechnung:

Kombinatorik, Laplace- Wahrscheinlichkeit;
Überblicksmäßig:

- Diskrete Zufallsvariable (Wahrscheinlichkeitsfunktion, Verteilungsfunktion, Kennwerte)
- Stetige Zufallsvariable (Wahrscheinlichkeitsfunktion, Verteilungsfunktion, Kennwerte)

Naturwissenschaften

Arbeitsformen

Im Unterricht wurden verschiedene Arbeitsformen zur Erarbeitung der Lerninhalte und Erreichung der Lernziele eingesetzt: Die fachspezifischen Lerninhalte wurden anhand von PowerPoint Präsentationen des Fachlehrers erarbeitet und mit Hilfe von Videos als Zusammenfassungen gefestigt. Außerdem wurden in Gruppen Thesenblätter erarbeitet und anschließend der Klasse vorgestellt, um die Themen zu vertiefen.

Lehrmittel

Präsentationen des Fachlehrers,
digitale Unterlagen

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

PowerPoints, Thesenblätter, Arbeitsblätter, Videos

Differenzierung, Individualisierung

Den Schülern wurden immer Unterlagen mit komplexen und detaillierten Erklärungen gegeben, wenn sie sich im Thema noch weiter vertiefen wollten.

Lernfortschritt: (allgemein)

Ich kenne die Klasse erst seit Oktober, aber ein Teil der Klasse war immer aufmerksam dabei, schrieb mit und fragte nach Vertiefungen der Themen. Der andere Teil der Klasse war zwar nicht immer aufmerksam, war jedoch immer sehr ergebnisorientiert.

Bewertungskriterien

Methoden

Die Überprüfung der fachspezifischen Kompetenzen erfolgte durch schriftliche Tests und mündliche Prüfungen, welche jeweils mit 1 gewichtet wurden. Die mündlichen Prüfungen wurden in Form eines Prüfungsgesprächs abgewickelt. Außerdem wurden zwei schriftliche Kurztest mit 0,25 bzw. 0,5 und ein Protokoll zu Laborversuchen mit 0,1 gewichtet.

Kriterien

Bei der Bewertung der Tests, der mündlichen Prüfungen und der Arbeitsaufträge wurde das Augenmerk darauf gelegt, dass naturwissenschaftliche Kenntnisse vollständig, folgerichtig, in angemessener Fachsprache und in geeigneter Form dargelegt werden, Gesetzmäßigkeiten und Prozesse richtig erkannt und erklärt werden und Zusammenhänge hergestellt werden können. Die schriftlichen Tests beinhalteten zum Teil multiple choice-Fragen, offene Fragen, die Erläuterung von Fachbegriffen, sowie Aufgaben, Abbildungen zu erläutern, Prozesse und Sachverhalte wiederzugeben oder in einer beschrifteten Skizze darzulegen, zu vergleichen oder zu unterscheiden, sowie Zusammenhänge herzustellen. Bei den mündlichen Prüfungsgesprächen wurden mehrere Fragen zu behandelten Themenbereichen gestellt, welche die Schüler/-innen mündlich erläutern und darlegen konnten.

Kompetenzbereiche

Die Schüler/-innen können ...

- naturwissenschaftliche Kenntnisse in angemessener Fachsprache und Form wiedergeben.
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Prozesse erkennen.
- naturwissenschaftliche Phänomene und Vorgänge erkennen, theoretisch analysieren und deren Inhalte praktisch umsetzen.
- naturwissenschaftliche Entwicklungen verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft einschätzen.

Lerninhalte

- DNA, RNA:
 - Aufbau
 - Proteinbiosynthese
 - Transkription, Translation
- Genetik
 - Mendelsche Regeln und Kreuzungsschema
 - Mitose/Meiose: Vorbereitung der Zellen, Ablauf und Ergebnis
- Organische Chemie
 - Nomenklatur komplexer Moleküle mit mehreren funktionellen Gruppen nach IUPAC benennt
 - Umgang mit der Prioritätenliste
- Zellatmung
 - Reduktion und Oxidation
 - Aufbau der Mitochondrien
 - Glykolyse -> Ablauf und Ergebnis
 - Übergang von Glykolyse auf Krebszyklus
 - Gärung -> alkoholische Gärung, Milchsäuregärung und Methangärung
 - Krebszyklus
 - Atmungskette -> Ablauf und Komplexe
 - Energiebilanz der Zellatmung
- Wetter/Klima -> Klimakrise gesellschaftlich und politisch besprochen
- Plattentektonik
 - Von Kontinentalverschiebung zur Plattentektonik
 - Alfred Wegener
 - Schalenbau der Erde
 - Erdbebenwellen und Konvektionsströme
 - Kontinentalplatten
 - Vorgänge an den Plattengrenzen
 - Divergierende/konvergierende Platten
 - Transformströmung
- Entstehung der Alpen
 - Aufbau/Entstehung
 - Geschichte der Alpen
- Energetische Verhältnisse in biologischen Systemen
 - Freie Energie, Entropie und Enthalpie
 - Zwei Hauptsätze der Thermodynamik
 - Systeme: offen, geschlossen und abgeschlossen
 - Umwandlung von Energieformen
 - Ungeordnete Energie
 - Exotherme und endotherme Reaktionen
 - Zellarbeit -> Umwandlung ATP in verschiedene Arbeit
- Enzyme
 - Laborversuche mit der Leber zur Katalase
 - Was sind Enzyme
 - Was bewirken sie
 - Carboanhydrase mit Azidose und Alkalose
 - Wie arbeiten Enzyme -> Substratbindungsstelle und Enzym-Substrat-Komplex
 - Lactase
 - Eigenschaften der aktiven Zentren
 - Induced fit model

- Co- Faktoren: Metall-Ionen, Prosthetische Gruppe und Co-Substrat (mit Bsp. NADH+H⁺)
- Beeinflussung der Enzyme
- Enzymregulation
 - Irreversible Hemmung -> Nervengas
 - Reversible Hemmung:
 - Kompetitive Hemmung (Antabuse)
 - Nichtkompetitive Hemmung
 - Unkompetitive Hemmung
 - Allosterische Hemmung/Aktivierung (Phosphofruktokinase)
- Photosynthese
 - Allgemeiner Überblick:
 - Edukte und Produkte
 - Zusammenhang mit der Zellatmung -> Unterschied NADH und NADPH
 - Lichtreaktion und Dunkelreaktion
 - Chloroplasten

Gesellschaftliche Bildung

| Fach | Themen | Inhalte |
|-------------|--|--|
| Deutsch | Feindbildthematik, Vorurteile und Konditionierung, Gesellschaftskritik | <p>Max Frisch, <i>Andorra</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Max Frischs Tagebuchskizzen. • Struktur und Inhalt (Andorra als Parabelstück und Modell) • Der "Andorra-Effekt" und Bezüge zum Pygmalioneffekt. • Johann Liegl: <i>sein</i> und Ernst Jandl: <i>my own song</i>: der Einzelne in der Gesellschaft, Identitätsverlust, Identität und Authentizität, Parallelen und Unterschiede zu Andris Selbstfindung. |
| Geschichte | Italienische Verfassung | <ul style="list-style-type: none"> • Wichtigste Grundgesetze Aufbau und Funktionsweise des Parlaments • Wahl und Rolle des Staatspräsidenten • Gesetzesvorschläge • Grundsätze des Wahlrechts • Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers |
| Naturkunde | aktuelle Themen der gesamten Naturwissenschaften | <p>Die Schüler:innen erarbeiteten das Thema, indem sie die Fortschritte der KI in den Naturwissenschaften als Vorträge in Gruppen erarbeiteten und danach eine kritische Stellungnahme dazu nahmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • KI in der Astronomie • KI in der Sportmedizin • KI in der Onkologie • KI in der Seismologie • KI in der Pharmaindustrie • KI in der Zoologie • KI in der Diagnostik |
| Italienisch | Educazione alla legalità | <ul style="list-style-type: none"> • Attraverso l'argomento della mafia gli alunni hanno riflettuto su cosa porti una persona a scegliere una strada piuttosto che un'altra e sul fatto se si può educare o meno alla legalità. • Peppino Impastato, figlio di mafiosi, ha deciso di opporsi alla mafia e quindi alla sua famiglia. Quali sono le dinamiche che portano una persona a fare scelte controcorrente? |

Simulationen

Simulationen der schriftlichen Arbeiten

| | |
|-------------------------|-----------------------------|
| Italienisch: 29.04.2026 | Durata 210 minuti |
| Deutsch: 13.05.2026 | Dauer: 6 Unterrichtsstunden |
| Mathematik: 11.05.2026 | Dauer: 6 Unterrichtsstunden |

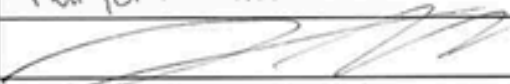





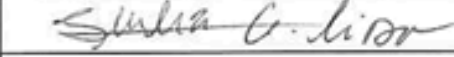
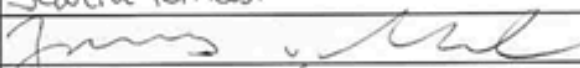

Simulation des Prüfungsgesprächs

Eine Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs wurde durchgeführt. Dabei wurde Wert gelegt auf folgende Aspekte:


- fundierte Fachkenntnisse und die Fähigkeit, Fragestellungen mit Hilfe des angeeigneten Fachwissens zu erörtern und unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten,
- sprachliche Kompetenzen, d.h. die sachgerechte Verwendung der Fachsprache, der Erst- und Zweitsprache sowie der Fremdsprache, die korrekte und angemessene Ausdrucksweise, die Wendigkeit und Flexibilität im Gespräch,
- die Fähigkeit, das angeeignete Wissen eigenständig anzuwenden,
- die Fähigkeit, im Sinne des vernetzten Denkens Zusammenhänge zu erkennen und herzustellen; soziales und interkulturelles Bewusstsein erkennbar zu machen,
- die Reflexion und kritische Auseinandersetzung auf Grundlage der schriftlichen Prüfungsarbeiten.

Der Kassenbericht wurde am 13.05.2026 vom Klassenrat stimmeneinheitlich verabschiedet.

Die Schüler/-innen erklären durch ihre Unterschrift, dass die im Klassenbericht angeführten Lerninhalte im Unterricht behandelt wurden.

| | Name | Unterschrift |
|----|--------------------------|--|
| 1 | Andreatta Miriam | Miriam Andreatta |
| 2 | Augscheller Julian | Julian Augscheller |
| 3 | Edlinger Sophie Victoria | Edlinger Sophie Victoria |
| 4 | Fadil Maryem | Maryem Fadil |
| 5 | Fasolt Damian |  |
| 6 | Gschnell Maximilian |  |
| 7 | Innerhofer Simone |  |
| 8 | Kaplan Liam |  |
| 9 | Kleon Laurie |  |
| 10 | Ladurner Julia | Julia Ladurner |
| 11 | Lanthaler Moritz | Moritz Lanthaler |
| 12 | Mumelter Magnus | Magnus Mumelter |
| 13 | Peer Miriam Amélie | Miriam A. Pee |
| 14 | Pichler Anton |  |
| 15 | Spizzo Sebastian G. |  |
| 16 | Stecher Jakob | Jakob Stecher |
| 17 | Tomasi Ilaria | Ilaria Tomasi |
| 18 | Von Musil Johannes |  |
| 19 | Wolf Theresa |  |

Der Klassenvorstand



Der Direktor

DER SCHULDIREKTOR

IL DIRIGENTE SCOLASTICO

Dr. David Augscheller